

Wirtschaft

Ostfriesland&Papenburg



www.ihk-emen.de

März 2025



Titelthema

Karriere mit Lehre

**Jahrespresse-
gespräch S. 14**

Die IHK blickt auf
2024 zurück.

**IHK Nieder-
sachsen S. 24**

Neues von der Landes-
arbeitsgemeinschaft.

Wenn es mal wieder eng wird...

FTT PERSONAL SERVICE

Nutzen Sie unsere Spezialisten zur Unterstützung Ihrer Projekte.

Metall, Holz, Industrie, Handwerk, Klinik, Lager, Büro – an Land, an Bord und in der Höhe.

FACHPERSONAL & FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR DIE BEREICHE:

Offshore & Onshore



Schifffahrt & Häfen



Industrie & Handwerk



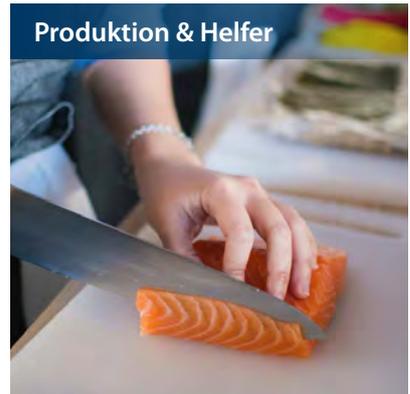
Dienstleistung & Büro



Lagerlogistik



Produktion & Helfer



IM NORDEN ZUHAUSE • WELTWEIT VERFÜGBAR

Wir brauchen eine mutige Wirtschaftspolitik

**Max-Martin
Deinhard**
IHK-Haupt-
geschäftsführer
Foto: Brunke



Am 23. Februar 2025 hat Deutschland gewählt. Nun muss sich schnellstmöglich eine stabile Regierung bilden, die die Weichen für die kommenden Jahre stellt. Es war eine Wirtschaftswahl von entscheidender Bedeutung und die Themen, die es anzupacken gilt, sind zahlreich.

In ihrem Papier „5 Power-Punkte für Wachstum“ hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer jene Aspekte aufgeführt, die aus Sicht der Wirtschaft besonders wichtig sind: Die Unternehmen brauchen ein neues, schnelleres „Deutschland-Tempo“. Die Unternehmen brauchen eine sichere und bezahlbare Energieversorgung. Die Unternehmen brauchen weniger Bürokratie und dafür mehr Freiräume. Die Unternehmen brauchen Lösungen im Kampf gegen den Fachkräftemangel – wie bessere Arbeitsanreize. Und nicht zuletzt brauchen die Unternehmen auch steuerliche Entlastungen sowie Investitionsanreize.

Der Fokus muss jetzt auf einer möglichst schnellen Einigung im Rahmen der Koalitionsverhandlungen liegen. Ein Schritt, der sicher nicht ohne Kompromisse und Zugeständnisse auskommen wird. Doch die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten der vergangenen Monate, die letztlich im Ampel-Aus gipfelten, ergänzt durch

die weltpolitischen Herausforderungen durch die US-Wahl, haben mehr als deutlich gemacht: Ein Klein-Klein wie in der vergangenen Regierung darf es nicht mehr geben. Vielmehr müssen die neu gewählten Abgeordneten ihren Worten im Wahlkampf nun Taten folgen lassen.

Die Wirtschaft hat klare Erwartungen: eine stabile, wirksame Wirtschaftspolitik, die Wachstum und Wohlstand in unserem IHK-Bezirk und darüber hinaus sichert. Damit die Unternehmen vor Ort endlich wieder optimistisch in die Zukunft blicken können, müssen dringend Lösungen für die drängenden Herausforderungen gefunden werden. Gleichzeitig bieten sich aber auch echte Chancen für unseren IHK-Bezirk, die es jetzt endlich zu nutzen gilt – wie etwa die Lage im Nordwesten mit seiner Windenergie und dem Potenzial des grünen Wasserstoffs, unsere Häfen oder die E-Mobilität.

Fest steht: Die Chancen und Herausforderungen, denen sich Deutschland gegenüber sieht, können nicht von einem Einzelnen gelöst werden. Die Wirtschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam an der Gestaltung einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik mitzuwirken. Dafür setzt sich Ihre IHK auf allen politischen Ebenen für die richtigen Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Wirtschaften ein. ■



Foto: Siam Pukiatto/stock.adobe.com



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Nichts verpassen:
Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



14 Jahrespressegespräch
Im Rahmen ihres traditionellen Jahrespressegesprächs hat die IHK im Rummel des Landesmuseums in Emden die wirtschaftliche Entwicklung der Region im Jahr 2024 beleuchtet.

Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg

8 Titelthema Weiterbildung

Im WOP-Interview wirbt IHK-Abteilungsleiter Bernd Schnare für die Weiterbildung und die Entwicklungsmöglichkeiten, die diese den Teilnehmern eröffnet.

24 IHK Nieder- sachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft vertritt die Interessen von rund 520.000 Betrieben. WOP informiert ab sofort regelmäßig über die neuesten Aktivitäten der IHK Niedersachsen.

26 Nachruf
Die regionale Wirtschaft trauert um den langjährigen IHK-Präsidenten Dr. Carl Ulfert Stegmann.

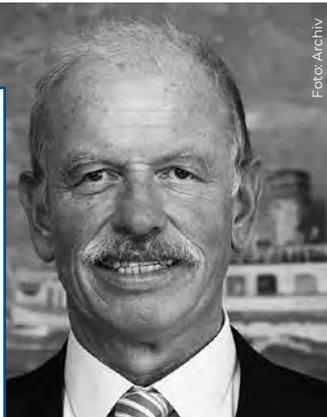


Foto: Archiv

Termin: Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am **17. Juni in Papenburg.**

Positionen

Noch lange nicht am Ende **06**

Titelthema

Weiterbildung sichert unseren Wohlstand **08**

van Buten un Binnen

Firmen und Personen **11**

Zahlen und Daten aus der Region **11**

Namen und Nachrichten **12**

Tourismus in der Region muss sich weiterentwickeln **14**

Handel steht vor Herausforderungen **15**

Energiekrise bleibt Herausforderung **16**

Bürokratie und regulatorische Herausforderungen **18**

IHK fordert von neuer Bundesregierung „Vorfahrt für Infrastruktur“ **20**

IHK fördert Berufsorientierung in der Region **22**

IHK verzeichnet Rückgang bei Ausbildungsverträgen **23**

Neues von der IHK Niedersachsen **24**

Nachruf auf Dr. Carl Ulfert Stegmann **26**

IHK-Ratgeber

Recht kompakt **28**

IHK hilft **30**

Das letzte Wort

Andreas Müller **32**

Vorschau

Künstliche Intelligenz und Kreislaufwirtschaft **34**

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de





Noch lang nicht am Ende

Der Fachkräftemangel ist in aller Munde. Die berufliche Bildung stellt vor diesem Hintergrund eine wichtige Stellschraube dar – auch über die Ausbildung hinaus.

Die berufliche Bildung gilt als das Rückgrat der regionalen Wirtschaft, als Fundament von Wachstum und Wohlstand im IHK-Bezirk und darüber hinaus. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels steht vor allem die Berufsausbildung im Fokus. Eine umfassende Berufsorientierung, insbesondere an Gymnasien, in Kombination mit attraktiven Rahmenbedingungen soll das Image der Karriere mit Lehre aufpolieren – und die Wirtschaft mit den dringend benötigten Fachkräften von morgen versorgen. Das ist richtig und wichtig. Doch was kommt danach?

Eines steht fest: Das Ende der Ausbildung bedeutet längst nicht das Ende der eigenen persönlichen und beruflichen Entwicklung. Allerdings wissen wohl nur die Wenigsten, dass sich auch abseits des Hörsaals eine Qualifikation auf Bachelor-Niveau erzielen lässt. Die Weiterbildung zum Fachwirt oder Meister eröffnet neue Möglichkeiten – für den betreffenden Arbeitnehmer, für das Unternehmen und letztlich für die gesamte Region. Die IHK unterstützt die Betriebe und Fachkräfte in Ostfriesland und Papenburg mit einem breit gefächerten Angebot bei der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Von „KI in der Buchhaltung“ bis hin zum „Feelgood Manager“ – mehr als 200 Online- und Offline-Formate standen Interessenten allein im vergangenen Jahr zur Auswahl. Hinzu kommen die Kurse anderer Bildungsanbieter in der Region.

Die berufliche Weiterbildung darf im Kampf gegen den Fachkräftemangel nicht aus dem Blick geraten. Sie ist ein Argument für das Potenzial der dualen Ausbildung, Ausdruck der Wertschätzung und des Vertrauens gegenüber den Mitarbeitern und damit ein wichtiges Werkzeug zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler Unternehmen. Lassen Sie uns daher gemeinsam Aufstiegschancen aufzeigen!

Fachkräfte werden in vielen Bereichen händeringend gesucht.

Foto: Andrii Yalanskyi/stock.adobe.com

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 5681142





Eine Weiterbildung eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für die persönliche und berufliche Entwicklung.

Foto: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Weiterbildung sichert unseren Wohlstand

Bernd Schnare ist neuer Abteilungsleiter für Berufliche Bildung und Fachkräfte bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Im WOP-Interview spricht er über die Karriere mit Lehre – und die Weiterentwicklungspotenziale, die sie bietet.

WOP: „Herr Schnare, Sie haben selbst eine Ausbildung absolviert.“

Schnare: „Das stimmt. Ich habe mich zum Radio- und Fernsehtechniker ausbilden lassen und anschließend die Aufstiegsfortbildung zum staatlich geprüften Techniker in der Fachrichtung Elektrotechnik erfolgreich abgeschlossen. Später habe ich noch die Weiterbildung zum Betriebswirt (VWA) absolviert.“

„Sich im Berufsleben immer neue Ziele setzen – Würden Sie das so unterschreiben?“

„Auf jeden Fall. Wenn es um die berufliche Zukunft junger Menschen geht, dann lautet die Frage in der Regel: ‚Was willst du später einmal studieren?‘ Oder seltener: ‚Welche Ausbildung möchtest du absolvieren?‘ Das erweckt leicht den Eindruck, als wäre mit der Berufswahl bereits alles entschie-

den. Dabei ist die Ausbildung lediglich der erste Schritt auf der eigenen beruflichen wie persönlichen Entwicklungsreise, die vielleicht erst mit 67 Jahren endet. So kann nach einer Phase der Berufspraxis beispielsweise berufsbegleitend eine Aufstiegsfortbildung absolviert werden. Nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen bewegen sich viele dieser praxisbezogenen Weiterbildungen auf Bachelor- oder

sogar Master-Niveau – und stehen damit einer akademischen Ausbildung in nichts nach. Außerdem besteht in Niedersachsen auch das Konzept der Offenen Hochschule. Hier können Facharbeiter mit mindestens dreijähriger Berufspraxis fachgebunden ein Studium an einer Hochschule aufnehmen und sich somit auch nach ihren ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt weiterqualifizieren. Wir sehen also: Die Wege zum Erfolg sind vielfältig und können auch über den Weg der dualen Berufsausbildung erreicht werden.“

„Diese Wege zum Erfolg klingen allerdings auch nach einem mitunter durchaus herausfordernden Vorhaben.“

Fördermöglichkeiten

Maßnahmen der beruflichen Bildung werden, sofern ein Mindestumfang von 400 Unterrichtsstunden vorliegt und die Maßnahmen mit einer öffentlich-rechtlichen Prüfung abschließen, durch die NBank mit bis zu 50 Prozent bezuschusst. Nach Bestehen der Prüfung werden noch einmal 50 Prozent vom bestehenden Darlehen erlassen.

Nähere Informationen sowie die entsprechenden Anträge finden Interessenten unter www.aufstiegs-bafoeg.de.

„Ja, das ist es zum Teil sicherlich auch. Aber diesen Weg gegangen zu sein, das ist etwas, auf das die Absolventen zu Recht stolz sein dürfen – und das gefeiert werden sollte.“

„Wie meinen Sie das?“

„Als IHK möchten wir den Absolven-

ten im Rahmen einer Feierstunde in Emden noch einmal unsere Anerkennung für ihre Leistungen aussprechen. Am 29. August werden wir neben den Fachwirten, Meistern und Bilanzbuchhaltern der Jahrgänge 2023 bis 2025 auch deren Dozenten und Prüfer in der A-Lasco-Bibliothek begrüßen. Das >>

Unser Pitch für Firmenkunden:

Wir begleiten Transformationen seit 1843.

 **Volksbanken Raiffeisenbanken**



Hier alle Vorteile anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

» ist ein Termin in meinem Kalender, auf den ich mich ganz besonders freue.“

„Eine Weiterbildung geht mit einem gewissen Investment einher – in finanzieller, aber auch zeitlicher Hinsicht.“

„Das stimmt. Ich sehe die Weiterbildung aber vor allem als eines: eine Investition in die eigene Zukunft. Ganz gleich, ob neue berufliche Perspektiven, mehr Verantwortung oder höhere Gehaltsaussichten – die Absolventen verbessern ihre Karrierechancen erheblich.“

„Mal ganz abgesehen von der individuellen Karriereentwicklung: Welche Bedeutung hat die berufliche Weiterbildung für die Betriebe in der Region?“

„Weiterbildung ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Region. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, sich ständig wandelnden Anforderungen anzupassen – sei es durch technologische Innovationen oder veränderte Marktbedingungen. Gut ausgebildete Fachkräfte sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und tragen somit zu Wachstum und Wohlstand im IHK-Bezirk bei.“

„Wie unterstützt die IHK bei der Weiterbildung?“

„Als IHK verstehen wir uns als Partner der regionalen Wirtschaft. Unser Ziel ist es, sowohl die Unternehmen als



Das Seminar „KI in der Buchhaltung“ war das erste seiner Art in Deutschland. Zu den Teilnehmern des Pilotprojekts zählten Vertreter verschiedener Branchen, darunter Ingenieurbüros, Flugzeugbau, Elektrohandwerk und Hafenlogistik. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

auch ihre Mitarbeiter mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zu unterstützen. Im vergangenen Jahr haben wir im Rahmen von mehr als 200 Weiterbildungsangeboten rund 1.200 Teilnehmer geschult – davon mehr als 860 im Bereich der Präsenz- und Online-Lehrgänge.“

„Welche Kurse waren 2024 besonders gefragt?“

„Auf Bachelor-Niveau zählen die Qualifikationen zum Wirtschaftsfachwirt, Meister und Handelsfachwirt nach wie vor zu unseren beliebtesten Angeboten. Aber auch andere Themen wie beispielsweise Social Media oder Feelgood-Management stießen auf großes Interesse. Im Seminar-Bereich konnten wir insbesondere bei der Schulung ‚Künstliche Intelligenz

in der Buchhaltung‘ eine hohe Nachfrage verzeichnen. Als deutschlandweit erste IHK haben wir das dreitägige Seminar im November gemeinsam mit der DIHK-Bildungs-gGmbH angeboten. Das war ohne Frage ein besonderer Höhepunkt unseres IHK-Jahres 2024.“

„Klingt nach zahlreichen spannenden Angeboten für die Betriebe und ihre Belegschaft. Wie finden Interessenten das richtige Angebot?“

„Wer auf der Suche nach einem passgenauen Angebot ist, der sollte den Kontakt mit unserer Weiterbildungsberatung suchen. Die zuständigen Kollegen unterstützen auf zwei Ebenen: Zum einen beraten sie Unternehmen in Bezug auf die Erfassung des Weiterbildungsbedarfs und die Entwicklung innerbetrieblicher Weiterbildungskonzeptionen. Zum anderen stehen sie Mitarbeitern bei Fragen rund um die Auswahl von Lehrgängen, Zulassungsvoraussetzungen, Fördermöglichkeiten etc. zur Seite.“

Von Michelle Weilbeer ■

Ansprechpartner

Von der Erfassung des Weiterbildungsbedarfs bis hin zu den Zulassungsvoraussetzungen für einzelne Angebote – die IHK berät gern.

- Susanne Moderhak (04921/8901-21)
- Anna Neubert (04921/8901-187)
- Yvonne Schrader (04921/8901-46)
- Andrea Schumacher (04921/8901-17)

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 5681142



Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

75 Jahre

- Wienholtz & Becker GmbH & Co. KG, Emden (1. März)

25 Jahre

- Windgesellschaft Osteel GmbH & Co.KG, Osteel (10. März)
- Dat Fliesenhuus, Inh. Gerrit Manssen e. K., Moormerland (23. März)
- Weets Logistik Zentrale GmbH & Co. KG, Emden (1. Januar)

Arbeitsjubiläen

50 Jahre

- Hella Reinelt, beschäftigt bei Schulte & Bruns GmbH & Co. KG, Papenburg (1. März)

45 Jahre

- Focko Oejen, beschäftigt bei Raiffeisen EG, Moormerland (01. März)

40 Jahre

- Berhard Tierel, beschäftigt der Firma bei Klingele Paper Weener SE & Co. KG, Weener (1. März)
- Georg Haats, beschäftigt der Firma bei Klingele Paper Weener SE & Co. KG, Weener (1. März)
- Martin Fleßner, beschäftigt bei EVAG, Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (1. März)

35 Jahre

- Jens Bartels, beschäftigt bei Zentral-lager nowebau GmbH & Co. KG, Großefehn (1. März)
- Heiko Leerhoff, beschäftigt bei Leerhoff-Transporte, Inh. Alfred Börner e.K., Friedeburg (1. März)
- Heinrich Dirkes, beschäftigt bei Opti Germany GmbH, Rhaderfehn (19. März)

25 Jahre

- Arnold Ringena, beschäftigt bei Aktien-Gesellschaft „EMS“, Emden (1. März)
- Stefan Nee, beschäftigt bei der Firma Nyblad Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Papenburg (1. März)
- Herta Arjans-Hinrichs, beschäftigt bei Schüt-Duis Fenster & Türentech-nik GmbH & Co. KG, Aurich (1. März)
- Heinrich Brüggemann, beschäftigt bei ELAG Emden Lagerhaus und Automotive GmbH, Emden (1. März)
- Johann Buß, beschäftigt bei Spedition Weets GmbH, Emden (1. März)
- Ingo Joesten, beschäftigt bei Doepke Schaltgeräte GmbH, Norden (1. März)
- Karl-Heinz Nanninga, beschäftigt bei W. Pilling Riepe GmbH & Co. KG, Ihlow (6. März)
- Manuela Adelmund, beschäftigt bei Ostfriesische Pressedruck GmbH, Emden (6. März)
- Enno Raveling, beschäftigt bei EVAG, Emden Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (27. März)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹ Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

	Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2024 JD ⁴	119,3	+ 2,2
2024 Januar	117,6	+ 2,9
2024 Dezember	120,5	+ 2,6
2025 Januar	120,3	+ 2,3

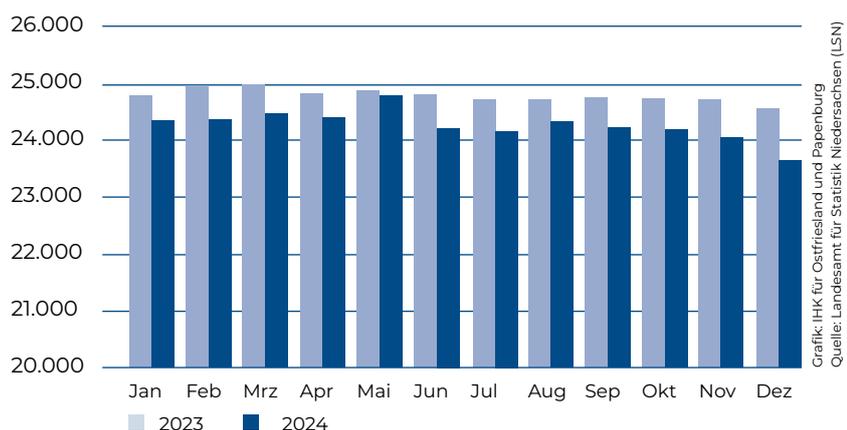
¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum

⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Business Women begrüßen zum Neujahrsfrühstück



Im Rahmen des Neujahrsfrühstückes kamen die Business Women bei Claashen Immobilien in Norden zusammen.

Zu Beginn des Jahres hat das Unternehmerinnennetzwerk der IHK zum Neujahrsfrühstück nach Norden eingeladen. Anja Claashen-Schneider, Business-Women-Botschafterin und Vizepräsidentin der IHK, begrüßte die Teilnehmerinnen in den Räumlichkeiten ihrer Firma Claashen Immobilien. Neben einer Unternehmensvorstellung stand ein Rückblick auf das vergangene Jahr sowie ein Ausblick auf die kommenden Projekte und Ziele des Netzwerks auf der Tagesordnung. Besonders im Fokus stand die Delegationsreise nach Berlin, die in diesem Jahr erneut stattfinden soll.

Fragen rund um das Netzwerk beantwortet Anke Hölscher (Tel.: 04921/8901-34, anke.hoelscher@emden.ihk.de).



Der Tourismus ist eine Schlüsselbranche des IHK-Bezirks.

25. März 2025 (15 bis 18 Uhr), IHK in Emden

IHK beleuchtet Regionalität im Tourismus

Ob Teezeremonie, Wattenmeer oder Plattdeutsch – die Region ist reich an Besonderheiten. Für Gäste spielen regionale Produkte und authentische Erlebnisse eine wesentliche Rolle. Für das Gastgewerbe bietet Regionalität die Chance, sich einzigartig zu positionieren. Doch wie lässt sich Regionalität gezielt in der Gastronomie, im Ortsbild oder im Marketing einsetzen, um mehr Wertschöpfung zu erzielen?

Ende März lädt die IHK für Ostfriesland und Papenburg dazu ein, einen Blick über den Tellerrand zu werfen, und zeigt, wie Betriebe von Regionalität profitieren können. Zudem geben Experten und Akteure aus der Region wertvolle Impulse, wie regionale Produkte in den Fokus gerückt und authentische Erlebnisse geschaffen werden können. Die Teilnahme ist kostenlos.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6469916



IHK unterstützt bei Markterschließung und Kontaktaufbau in der Ukraine

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg bietet interessierten Unternehmen die Möglichkeit, online B2B-Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern in der Ukraine zu organisieren – individuell und kostenfrei. Hintergrund dieses Angebots ist die Partnerschaft der IHK mit der Handelskammer Iwano-Frankiwsk, die in ihrer Region über ein starkes Netzwerk verfügt.

Das Gebiet Iwano-Frankiwsk liegt im Westen der Ukraine und zeichnet sich durch Schlüsselbranchen wie den Maschinen- und Metallbau, die Elektroindustrie, die chemische und petrochemische Industrie sowie durch IT-Unternehmen aus. Auch die Holz- und Nahrungsmittelindustrie bieten interessante Perspektiven. Hinzu kommen Möglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien und bei Wiederaufbauprojekten.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6435198



IHK bietet Delegationsreise nach Dänemark

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg organisiert vom 22. bis 25. April 2025 eine Delegationsreise nach Dänemark. Im Fokus stehen die Themen Tourismus, maritime Wirtschaft und erneuerbare Energien. Die Teilnehmer werden anhand des Hafens Esbjerg mehr über die Vorreiterrolle des südlichsten skandinavischen Landes in der grünen Energiewende erfahren. Esbjerg ist Dänemarks führender Offshore-Hafen, eine nordeuropäische Drehscheibe für den Güterverkehr und einer der weltweit größten Verschiffungshäfen für Windkraftanlagen. Schlagzeilen machte die Stadt zuletzt durch die Inbetriebnahme der weltweit größten CO₂-basierten Meerwasserpumpe, die rund 25.000 Haushalte mit klimaneutraler Wärme versorgt. Auch weitere innovative Projekte in den Bereichen Power-to-X, CO₂-Speicherung und Windenergie untermauern Esbjergs Pionierrolle in der nachhaltigen

Entwicklung. Der Austausch mit Experten sowie Besichtigungen vor Ort werden zeigen, welche Anknüpfungspunkte für Unternehmen entstehen können und was Dänemark in Bezug auf die Energiewende anders macht.

Im Tourismusbereich möchte die IHK mit Akteuren aus der dänischen Nordseeregion in den Austausch gehen, um zu erfahren, wie es in Dänemark gelingt, Business und Nachhaltigkeit im Tourismus in Einklang zu bringen. Auch Aspekte wie Innovation, neue Konzepte und Digitalisierung im Tourismus sowie Best-Practice-Beispiele aus den Bereichen Infrastruktur und Marketing werden durch Vor-Ort-Besuche näher beleuchtet.

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6424948



ProOg Wissen von Geschäftsprozessen sichtbar machen

Jetzt anmelden!

ProOg Weiterbildung Map & Model

» Visualisieren. Verstehen. Gestalten.

3 Module:
Di 06.05. | Di 20.05. | Di 03.06.
jeweils 9:00-13:00 Uhr

Hochschule Emden/Leer
Zentrum für Weiterbildung
Constantiaplatz 4
26723 Emden
Kontakt: info-zfw@hs-emden-leer.de
Information/Anmeldung:

Anmeldeschluss 17.04.2025

Im Projekt ProOg - Prozessdesign für lebendige Organisationen - analysieren wir Prozesse, die Unternehmen einzigartig machen. Ihre Routinen spiegeln bewährtes Wissen, Werte und Visionen wider. Doch oft bleibt Wissen unsichtbar. Die ProOg Weiterbildung „Map & Model“ vermittelt praxisnah, wie Prozesse erfasst, visualisiert und neugestaltet werden. Erfahren Sie, wie Sie Ihr Wissen zugänglich machen, um menschenzentrierte, innovative Abläufe zu entwickeln – für eine lernende und lebendige Organisation.

Förderung durch: ESF+; Förderprogramm „Soziale Innovation - Arbeitswelt im Wandel“ Projektpartner HS Emden/Leer; Wissens- und Technologietransfer (WTT)/Zentrum für Weiterbildung (ZfW).

Komm näher
» www.hs-emden-leer.de





Im Dezember diskutierten IHK-Vertreter aus Haupt- und Ehrenamt mit den Landtagsabgeordneten Saskia Buschmann und Karin Emken in Norddeich über die Belastungen durch bürokratische Auflagen.

Tourismus in der Region muss sich weiterentwickeln

Die Branche zeigt sich zufrieden mit der Hauptsaison 2024. Hohe Kosten und umfangreiche bürokratische Auflagen belasten die Betriebe jedoch stark.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hebt die Bedeutung des Tourismus als zentralen Wirtschaftsfaktor der Region hervor. „Mit einem Bruttoumsatz von 2,2 Milliarden Euro und 52.000 Menschen, die rein rechnerisch vom Tourismus leben, ist die Branche eine tragende Säule unserer Wirtschaft. Doch allein die ostfriesische Landschaft, das Wattenmeer und die Inseln reichen nicht aus, um Gäste langfristig zu binden – insbesondere angesichts steigender Kosten, die den Betrieben stark zusetzen“, erklärte IHK-Präsident Theo Eilers beim Jahrespressegespräch.

Hohe Kosten und Bürokratie belasten Unternehmen

Trotz eines schwierigen Saisonstarts 2024, bedingt durch ungünstige Wetterbedingungen und einen frühen Ostertermin, waren die Betriebe mit der Hauptsaison insgesamt zufrieden. Doch die Aussichten für 2025 sind ge-

dämpft: Der Klimaindex, der die Stimmung in der Branche misst, sank im Vergleich zu den Vorjahren auf 79 Punkte.

Als zentrale Herausforderungen nennt die IHK die anhaltend hohen Energie-, Rohstoff- und Personalkosten sowie die zunehmende Bürokratie. Um auf die Belastung durch bürokratische Anforderungen aufmerksam zu machen, hat die IHK regionale Mitglieder des Unterausschusses Tourismus im Landtag in den Hotelbetrieb Regina Maris in Norddeich eingeladen. Dort schilderte Geschäftsführer Thorsten Albers, wie er wöchentlich bis zu 15 Stunden mit bürokratischen Pflichten wie Dokumentations- und Nachweispflichten verbringt. „Gerade für kleinere Betriebe ist das kaum zu bewältigen“, so Eilers. Ein weiteres Anliegen ist die Beschleunigung der Verfahren zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland. Trotz des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes dauern die Prozesse nach wie vor zu lange. Zu viele Behör-

den und Nachweispflichten bremsen die Betriebe aus. Auch bei der Integration von Geflüchteten sieht die IHK Verbesserungspotenzial.

Chancen besser nutzen

„Der Tourismus in unserer Region muss gezielt weiterentwickelt werden“, fordert Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK. „Regionalität, Kulinarik und die Vermarktung regionaler Produkte müssen stärker in den Fokus rücken. Außerdem ist es essenziell, die Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort und in den Niederlanden weiter auszubauen. Unsere Region hat die einzigartige Möglichkeit, den Besuch zweier Länder in einem Urlaub zu ermöglichen – das müssen wir noch intensiver nutzen.“

Von Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6451506



Handel steht vor Herausforderungen

Im Rahmen des Jahrespressegesprächs hat die IHK die Chancen und Hürden für die Branche skizziert.



Aktuell führt die IHK in Kooperation mit den Städten Emden, Aurich, Leer, Norden, Papenburg und Wittmund eine Passanten-Frequenzmessung in Innenstädten durch. Von links nach rechts: Amke Behrends (Stadt Wittmund), Sabine Pinkernell (papenburg-locals GmbH), Jean Guillou (Eco-Counter GmbH), Kerstin Krüger (Stadt Norden), Wiebke Eilts (IHK)

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg blickt besorgt auf die aktuelle Lage des Einzelhandels. „Die fehlende Nachfrage und hohe Kosten setzen die Betriebe massiv unter Druck. Hinzu kommen wirtschaftspolitische Unsicherheiten, die den Optimismus der Branche dämpfen“, so IHK-Präsident Theo Eilers.

Handel als Hauptgrund für Besuch

Besonders herausfordernd ist der zunehmende Wettbewerb durch Online-Anbieter, insbesondere aus dem asiatischen Raum, sowie die anhaltend hohen bürokratischen Anforderungen. Gleichzeitig bleibt die Digitalisierung ein wichtiges Thema, das vom Einsatz digitaler Zahlungsmittel bis hin zur Einführung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes reicht.

Dennoch gibt es auch positive Entwicklungen: So konnten die ersten cBoxen der Combi Verbrauchermarkt Einkaufsstätte GmbH & Co. KG als Smart Stores ohne Personal erfolgreich zur Nahversorgung in ländlichen Regionen beitragen. Außerdem bleibt der Handel laut einer aktuellen CIMA-Sonderauswertung, die unter anderem von den IHKs in Auftrag gegeben wurde, der Hauptgrund für den Besuch der Innenstädte in Niedersachsen.

Zusammenarbeit stärken

Um die Attraktivität der Innenstädte zu sichern, setzt die IHK verstärkt auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Politik und Stadtmarketing. Dies umfasst auch die Verbesserung der Verkehrlichen Anbindung, den Ausbau des

öffentlichen Nahverkehrs und die Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten. In Kooperation mit den Städten Emden, Aurich, Leer, Norden, Papenburg und Wittmund hat die IHK ein Projekt zur Passanten-Frequenzmessung gestartet, um belastbare Daten über Besucherströme zu erheben und darauf basierend geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Mutige Entscheidungen gefragt

„Es ist an der Zeit, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen“, fordert Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK. „Wir brauchen mutige Entscheidungen, um den Einzelhandel zu stärken und lebendige Innenstädte als Mittelpunkt unserer Region langfristig zu sichern.“

Von Stefan Claus ■



Im IHK-Bezirk wurde 2024 im Bereich der Windenergie ein Nettozuwachs von 17,2 Megawatt verzeichnet.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Energiekrise bleibt Herausforderung

Der Aufschwung der Windenergie kommt nur bedingt an. Zu diesem Ergebnis kommt die IHK für Ostfriesland und Papenburg in ihrem traditionellen Pressegespräch zum Jahresbeginn.

Erste Adresse in allen Wirtschaftsfragen

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg zieht eine gemischte Bilanz zum Ausbau der Windenergie in der Region. „Im Jahr 2024 wurden in unserem Bezirk 14 Windenergieanlagen sowie zwei Kleinwindenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 58,9 Megawatt installiert. Nach dem Abbau von 16 Altanlagen mit 41,7 Megawatt verbleibt ein Nettozuwachs von 17,2 Megawatt – mehr als dreimal so viel wie im Vorjahr“, erklärte IHK-Präsident Theo Eilers bei der Jahrespressekonferenz in Emden.

Flächenziele erreicht

Niedersachsenweit wurden im gleichen Zeitraum über 697 Megawatt an Windleistung zugebaut, was netto einem Plus von 414 Megawatt entspricht. Der IHK-Bezirk konnte daran mit gut vier Prozent teilhaben, während der Anteil im Vorjahr nur ein Prozent betrug. Besonders positiv bewertet die IHK, dass die Landkreise Aurich und Wittmund zu

den ersten Regionen in Niedersachsen gehören, die die Flächenziele des neuen Windenergiegesetzes (NWindG) erfüllen.

„Die Genehmigungsdynamik ist erfreulich“, betonte Eilers. Mit 2.220 Megawatt genehmigter Leistung im Jahr 2024 hat sich die Nennleistung in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Dennoch sei es wichtig, das aktuelle Tempo nicht nur zu halten, sondern weiter zu steigern. Die durchschnittliche Dauer eines Genehmigungsverfahrens von 17 Monaten sei zwar bereits deutlich gesunken, biete aber weiterhin Raum für Verbesserungen.

Versorgungssicherheit, stabile Rahmenbedingungen und bezahlbare Strompreise essenziell

Eilers warnte jedoch vor vorschnellen Maßnahmen in der Energiepolitik. „Bevor wir bestehende Energieträger

abschalten, muss sichergestellt sein, dass neue Technologien zuverlässig funktionieren“, so der IHK-Präsident. Versorgungssicherheit, stabile Rahmenbedingungen und bezahlbare Strompreise seien essenziell für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Das Investitionsklima bleibt laut Eilers angespannt. Viele Unternehmen hielten sich mit neuen Projekten zurück oder verlagerten ihre Investitionen ins Ausland. „Energiepolitik ist Wirtschaftspolitik“, betonte Eilers abschließend und forderte mehr Planbarkeit sowie entschlosseneren Schritte zur Stärkung der Wirtschaft.

Von Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6451506





Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!



Bürokratie und regulatorische Herausforderungen

Im Rahmen des Jahrespressegesprächs im Rummel in Emden hat die IHK auf das internationale Geschäft 2024 zurückgeblickt.

„Die Unternehmen in unserer Region waren bei ihren internationalen Geschäften auch 2024 mit Belastungen konfrontiert“, fasste Theo Eilers, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg, die Situation beim Jahrespressegespräch in Emden zusammen.

Dabei gehe es nicht nur um klassische Handelshemmnisse wie protektionistische Maßnahmen anderer Länder, sondern zunehmend um immer komplexer werdende Anforderungen bei der Einfuhr von Rohstoffen und Materiali-

en in die EU. „Speziell kleine und mittlere Unternehmen kämpfen angesichts ihrer geringen Betriebsgröße mit der Last bürokratischer Hürden und sehen sich durch zusätzliche Berichts- und Nachweispflichten überproportional belastet“, so Eilers.

Große Unsicherheit bei den Unternehmen

Beispielhaft nannte der IHK-Präsident das deutsche Lieferkettensorgfalts-

pflichtengesetz sowie den europäischen CO₂-Grenzausgleichsmechanismus CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism), dessen überstürzt eingeführten Anforderungen zu viel Unsicherheit geführt hätten. Entsprechend sei das zunehmende Maß an Bürokratie und die Unterstützung von Betrieben, die sich mit den komplexen inhaltlichen und technischen Anforderungen neuer Vorgaben auseinandersetzen mussten, für die IHK 2024 der Beratungsschwerpunkt im Außenwirtschaftsbereich gewesen.

bluechip

CREATING COMPUTERS.

Innovative IT- & Cloud Lösungen aus Mitteldeutschland

Cloudbereit und flexibel – mit Hybridfunktionen

bluechip Server mit Windows Server 2025

Maximale Effizienz, höchste Sicherheit, perfekte Skalierbarkeit – jetzt mit der neuesten Version durchstarten!



Jetzt auf Zukunft setzen – Mehr erfahren auf www.bluechip.de





Im Rahmen der Delegationsreise trafen sich die Teilnehmer unter anderem mit Vertretern der König-Danylo-Universität in Iwano-Frankiwsk. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Eindrücke aus der Ukraine

In seinem Rückblick ging Eilers zudem auf die Delegationsreise der IHK im vergangenen Juni in die Ukraine ein, mit der die Partnerschaft mit der Handelskammer Iwano-Frankiwsk vertieft worden sei. Beeindruckt habe ihn, so der

IHK-Präsident, dass die Menschen trotz russischer Raketen- und Drohnenangriffe den Mut nicht verlieren und voller Hoffnung für eine Zukunft in Europa planen würden. Auch die Wirtschaft entwickle sich trotz des Krieges positiv und biete ungeachtet aller Herausforderungen große Chancen. Diese Möglichkeit gelte es zu nutzen, führte IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard aus: „Wer unternehmerisch aktiv werden und Geschäfts Kooperationen aufbauen will, darf nicht bloß auf einen großen Wiederaufbau nach dem Ende des Krieges spekulieren, sondern muss jetzt die Fäden knüpfen.“ So sei die Delegation aus Emden die erste deutsche Handelskammer gewesen, die die Ukraine seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 besucht habe.

Mehr Flexibilität für Betriebe

Mit Blick auf das vergangene Jahr ging Deinhard anschließend auf die Anzahl der ausgestellten Dokumente und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsbe- reich ein. Diese sei mit insgesamt 2.073 Exemplaren zwar leicht rückläufig ge- genüber dem Vorjahr, jedoch habe die IHK auch 2024 mehr als 80 Prozent aller Außenwirtschaftsdokumente schnell und unkompliziert in digitaler Form aus- gestellt und den Unternehmen damit noch mehr Flexibilität geboten.

Von Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6451506



Niedersachsen
Ports

Ein Job im Hafen.

Besuchen Sie unser Karriereportal unter www.nports.de/karriere

Folgen Sie uns auf    

DRUCKKONTOR EMDEN

WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emen.de
www.druckkontor-emen.de



Aufgrund seiner geographischen Randlage ist der IHK-Bezirk auf eine gute Anbindung angewiesen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

IHK fordert von neuer Bundesregierung „Vorfahrt für Infrastruktur“

In ihrem Jahrespressegespräch hat die IHK für Ostfriesland und Papenburg auch die regionale Infrastruktur beleuchtet.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg fordert von der künftigen Bundesregierung einen klaren Fokus auf den Ausbau der Infrastruktur. „Wir brauchen eine Bundesregierung, bei der der Ausbau der Infrastruktur Vorfahrt hat“, fordert IHK-Präsident Theo Eilers.

Er sieht darin eine zentrale Voraussetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit der Region langfristig zu sichern und die Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Dabei gehe es nicht nur um Straßen- und Schienenwege, sondern auch um Wasserstraßen, die für die Region ebenfalls von entscheidender Bedeutung seien.

Handlungsbedarf bei Straßen, Schienen und Wasserwegen

Als Region am Rand Deutschlands und Europas sei der IHK-Bezirk besonders auf leistungsfähige Verkehrswege angewiesen. Deshalb unterstreicht die IHK die Dringlichkeit neuer Straßenbauprojekte wie der A 20, die von Westersterde über Drochtersen bis nach Bad Segeberg führen soll. „Die Anbindung an das Autobahnnetz Richtung Skandinavien sowie nach Polen und ins Baltikum wäre ein enormer Vorteil für die hiesige

Wirtschaft“, so der IHK-Abteilungsleiter für Hafen und Verkehr, Reinhard Hegewald. Zusätzlich drängt die IHK auf die Realisierung der B 210 n, die den mittellostfriesischen Raum an die A 31 bei Riepe anbinden soll. Trotz rund zehnjähriger Planungszeit sei bislang immer noch kein „Spatenstich“ in Sicht. Hegewald betonte, dass sich die Kritik der IHK nicht an die zuständige Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr richte. Vielmehr seien die von der Behörde zu berücksichtigten umfangreichen Planungs- und Genehmigungsverfahren der Hauptgrund für die lange Dauer.

Im Bereich Schienenverkehr fordert die IHK eine Lösung für das eingleisige Nadelöhr zwischen Leer und Oldenburg. „Die Strecke muss dringend ertüchtigt werden, um den steigenden Bedarf im Personen- und Güterverkehr zu decken“, so die IHK.

Bei den Wasserstraßen stehe die Anpassung der Fahrwassertiefe in der Aussenems sowie die Fertigstellung der Bauarbeiten am Dortmund-Ems-Kanal ganz oben auf der Agenda der Wirtschaftsvertretung. Von der künftigen Bundesregierung erwartet die IHK deutlich mehr finanzielles Engagement beim Ausbau

der Seehäfen. Bislang überweise der Bund den Bundesländern als Hafenausgleich nur etwas mehr als 38 Millionen Euro pro Jahr – für alle Häfen an der Küste. Erforderlich seien dagegen mindestens 400 Millionen Euro pro Jahr für den Ausbau der Hafeninfrastuktur, damit die Häfen den wachsenden Anforderungen insbesondere bei der Energiewende gerecht werden zu können.

Verfahren beschleunigen

Die IHK fordert die neue Bundesregierung zudem auf, nicht nur mehr Mittel für die Infrastruktur bereitzustellen, sondern auch die langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren drastisch zu verkürzen. „Es ist an der Zeit für eine mutige und zukunftsorientierte Politik, die die Wirtschaft nicht als Problem ansieht, sondern als Mittel zur Problemlösung“, erklärt Max-Martin Deinhard, Hauptgeschäftsführer der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

Von Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6451506



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

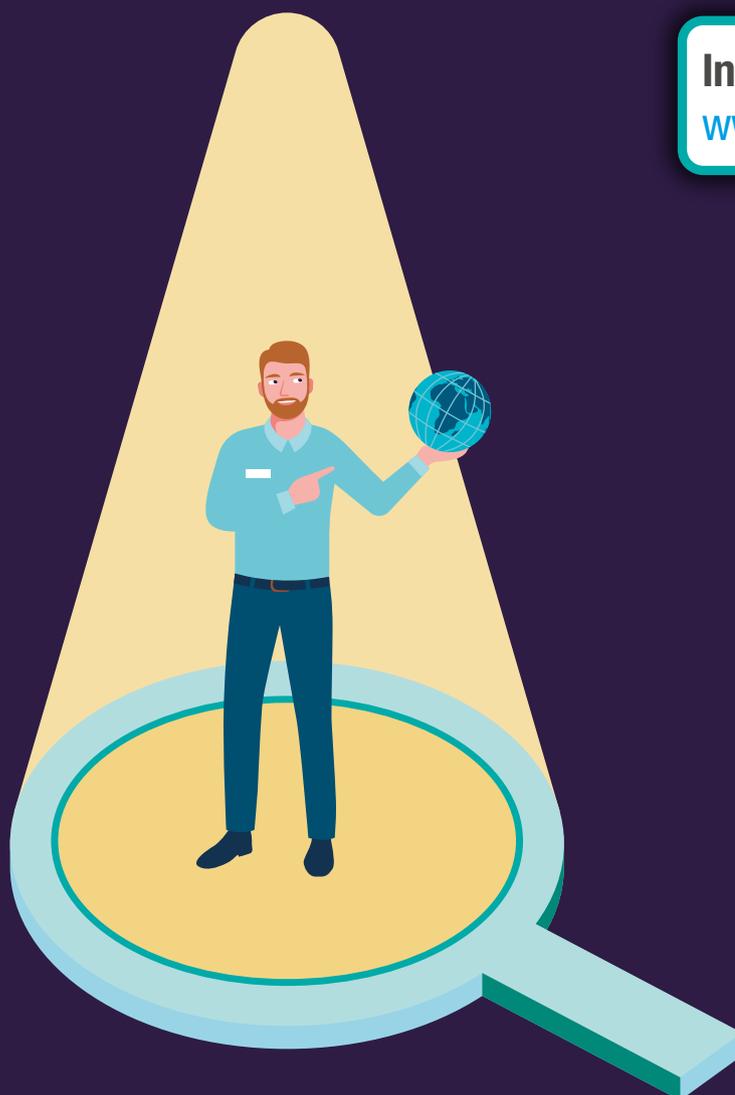
Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlütersche.de



IHK fördert Berufsorientierung in der Region

Im Rahmen ihres Jahrespressegesprächs hat die IHK von ihren Aktionen für die Berufsorientierung in der Region berichtet.

Die IHK hat sich 2024 mit zahlreichen Projekten und Aktionen für die Berufsorientierung an Schulen engagiert. Mit der bundesweiten Kampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ warb die IHK für die Karrierechancen einer dualen Ausbildung. Elf Auszubildende aus verschiedenen Berufen und Regionen berichteten dabei authentisch aus ihrem Arbeitsalltag. „Die duale Ausbildung ist ein Grundpfeiler für die Zukunft unserer Wirtschaft. Es ist wichtig, jungen Menschen diese Chancen aufzuzeigen und sie für eine Ausbildung zu begeistern“, betont IHK-Präsident Theo Eilers.

Berufsorientierung stärken

Auch auf regionaler Ebene setzt die IHK auf gezielte Ansprache: 2024 wurden 40 Auszubildende zu Ausbildungsbotschaftern geschult, die an allgemeinbildenden Schulen über ihren Beruf und Betrieb informieren. Damit engagieren sich inzwischen rund 100 Botschafter aus al-

len Branchen in der Berufsorientierung. Im Rahmen des Projekts „Passgenaue Besetzung“ hat die IHK mittelständische Unternehmen bei der Fachkräftesicherung unterstützt. Betrieben wurden geeignete Bewerber vermittelt, während Jugendliche und junge Erwachsene individuell zu ihren Ausbildungsmöglichkeiten beraten wurden. Zahlreiche Matching-Aktionen im gesamten IHK-Bezirk ermöglichten potenziellen Azubis und Unternehmen, sich in Kurzgesprächen kennenzulernen. Die ersten Ausbildungsverträge wurden bereits über dieses Format geschlossen. Einen besonderen Fokus legte die IHK auch auf Eltern, die wichtige Berater bei der Berufswahl sind. Mit einem niedersachsenweiten digitalen „Parents Day“ und zwei regionalen Veranstaltungen unter dem Titel „Ausbildungskompass“ wurden sie über Karrierechancen und Ausbildungsberufe informiert. Der „Parents‘ Day“ erreichte rund 1.200 Teilnehmer. Ein weiteres Highlight war die Ausbildungsmesse in der Emdener Nordsee-

halle, die gemeinsam mit den Wirtschaftsjunioren und der Stadt Emden organisiert wurde. Mit 130 Ausstellern und 1.300 Schülern verzeichnete die Messe einen Besucher- und Ausstellerrekord.

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

„Die Berufsorientierung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit, denn der Fachkräftemangel bremst die wirtschaftliche Entwicklung in der gesamten Region. Wir sehen es als unsere Aufgabe, junge Menschen nicht nur zu informieren, sondern sie gezielt für eine duale Ausbildung zu begeistern. Mit unserem Engagement geben wir sowohl den Betrieben als auch den Fachkräften von morgen eine Perspektive und stärken so die wirtschaftliche Basis Ostfrieslands und Papenburgs nachhaltig“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Von Stefan Claus ■



JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Raker, Molbergen

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

IHK verzeichnet Rückgang bei Ausbildungsverträgen

IHK-Präsident Theo Eilers sprach beim IHK-Jahrespressegespräch von alarmierenden Zahlen.



Zuletzt konnte die IHK das Siegel an die Rolf Janssen GmbH – Elektrotechnische Werke in Aurich vergeben. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Die IHK hat im Jahr 2024 einen Rückgang bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen registriert. Mit insgesamt 1.803 neu eingetragenen Verträgen in der Region entspricht dies einem Minus von 159 Verträgen (-8,1 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. „Die Zahlen sind alarmierend und zeigen, wie wichtig es ist, die duale Ausbildung weiter zu stärken und junge Menschen für eine berufliche Zukunft in unserer Region zu begeistern“, sagte IHK-Präsident Theo Eilers beim alljährlichen Jahrespressegespräch in Emden. Besonders stark betroffen sind die Bereiche Metall- und Elektrotechnik, Hotelle-

rie und Gastronomie sowie Verkehr und Transport. Insgesamt bleibt in der Region nach Angaben der IHK jeder dritte Ausbildungsplatz unbesetzt. Als Gründe nennt die Kammer den demografischen Wandel und sogenannte Passungsprobleme, über die zwei Drittel der Ausbildungsbetriebe in einer Umfrage aus dem Frühjahr 2024 berichteten.

Ausbildungsqualität weiterhin hoch

Trotz des Rückgangs bei den Neuverträgen zeigt sich die hohe Qualität der Ausbildung in der Region. Im Prüfungsjahr 2023/2024 haben insgesamt 1.896 Auszubildende ihre Abschlussprüfung abgelegt. Davon erreichten 105 Auszubildende die Traumnote „sehr gut“, 12 mehr als im Vorjahr. Zehn von ihnen wurden sogar im Rahmen der Landesbestenehrung in Stade für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Für ihr besonderes Engagement in der dualen Ausbildung zeichnete die IHK im Jahr 2024 zwei Ausbildungsbetriebe mit

dem Gütesiegel „TOP Ausbildung“ aus. Zusätzlich wurden fünf Unternehmen re-zertifiziert und dürfen das Siegel für weitere drei Jahre tragen.

Im Rahmen des Projekts „Valikom Transfer“ hat die IHK seit Projektbeginn insgesamt 197 Verfahren durchgeführt und zählt damit zu den erfolgreichsten unter den 17 teilnehmenden IHKs in Deutschland. Ab 2025 wird das Verfahren in eine Regelaufgabe überführt, um Menschen ohne formale Berufsausbildung die Möglichkeit zu geben, ihre berufliche Handlungsfähigkeit zertifizieren zu lassen.

Berufliche Bildung als Rückgrat der regionalen Wirtschaft

„Die duale Ausbildung bleibt die wichtigste Grundlage, um Fachkräfte für die Wirtschaft zu sichern. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, ihre Bedeutung weiter zu stärken und neue Zielgruppen anzusprechen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Von Stefan Claus ■

Energietechnik, Automatisierungstechnik

Wir sind eine erfolgreiche mittelständische Unternehmensgruppe der Elektroindustrie. Der Name Janssen steht für Lösungen in der gesamten Energie-, Prozessleit- und Automatisierungstechnik. Unser Betätigungsfeld ist die Schiffs-, Kraftwerks- und Industrietechnik.



**Rolf Janssen
Elektrotechnische Werke**

Emsstraße 4/B 72 · D-26603 Aurich
Tel. 0 49 41/1 74-0 · Fax 1 74-2 05
www.rolf-janssen.de



**Janssen
Elektromaschinen GmbH**

Nesserlander Str. 72 · 26723 Emden
Tel. 0 49 21/93 97-0 · Fax 3 36 31
www.info@janssen-ema.de



**Janssen
Elektromaschinen GmbH**

Leerer Landstraße 35 – 42 · 26603 Aurich
Tel. 0 49 41/17 42 57 · Fax 17 42 60
www.info@janssen-ema.de

Die IHK Niedersachsen (IHKN) ist die Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen IHKs. Sie vertritt damit insgesamt rund 520.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. WOP gibt ab sofort in einer neuen Rubrik regelmäßig Einblicke in die Arbeit der IHKN.

Ein spürbarer Bürokratieabbau ist eine zentrale Forderung der IHK Niedersachsen.

Foto: Luis Louro/stock.adobe.com



Forderungen der IHK Niedersachsen an die neue Bundesregierung

WOP: „Gerade wurde ein neuer Bundestag gewählt, die Koalitionsverhandlungen laufen an. Was muss jetzt aus Ihrer Sicht passieren, damit unsere Wirtschaft wieder in Gang kommt?“

Monika Scherf: „Wichtig ist, dass alle, die jetzt den Koalitionsvertrag und damit die Grundlagen für das politische Handeln der kommenden Jahre erarbeiten, die Wirtschaft mitdenken und die Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs bringen. An erster Stelle steht ein spürbarer Bürokratieabbau und die konsequente Umsetzung der ‚One-in-two-out‘-Regelung – von der EU bis zur Kommune. Nur so können Unternehmen wirklich entlastet werden.

Notwendig ist außerdem eine moderne, digitale Verwaltung mit einheitlichen Standards, schnellen Prozessen und digitaler Souveränität. Und es gilt, einheitliche EU-Regelungen ohne ‚Gold-Plating‘ anzuwenden, damit ein fairer Wettbewerb möglich ist. Es kann nicht sein, dass wir in Deutschland EU-Gesetze mit nationalen Regelungen verschärfen oder komplizierter machen. Auch müssen im Onlinehandel die gleichen (Umwelt-) Auflagen gelten wie für unseren stationären Handel. Damit Waren und Güter überhaupt in den Handel kommen, brauchen wir eine konsequente Sanierung und einen Ausbau der Verkehrs-

infrastruktur. Für alle Planungs- und Genehmigungsprozesse fordern wir verbindliche Fristen und eine praxistaugliche Genehmigungsfiktion. Last but not least fordern wir wettbewerbsfähige Energiepreise und eine Strategie zur Fach- und Arbeitskräftesicherung, die auf qualifizierte Zuwanderung und optimierte Nutzung des inländischen Potenzials setzt. Auf all diese Punkte weisen wir in Gesprächen, Positionspapieren oder in den sozialen Medien hin und kontaktieren die niedersächsischen Akteure in der Politik, die jetzt in Berlin mit der Ausgestaltung des Koalitionsvertrags die Weichen stellen.“

Von Martina Noske ■



0,2 %

Das Bruttoinlandsprodukt schrumpft im zweiten Jahr in Folge. DeStatis vermeldet, dass das BIP um 0,2 Prozent niedriger ist als im Vorjahr.

IHKN-Hauptgeschäftsführerin Monika Scherf: „0,2 klingt nicht nach besonders viel, aber dieses geringe Schrumpfen kann für die Wirtschaft spürbare Auswirkungen haben. Schon jetzt bemerken wir in Niedersachsen eine steigende Investitionszurückhaltung unserer Mitgliedsbetriebe auf der einen und eine wachsende Konsumzurückhaltung auf der anderen Seite. Die IHK Niedersachsen wirbt daher unermüdlich auf Landesebene für sichere Rahmenbedingungen und mehr Vertrauen in das eigenverantwortliche Handeln unserer Unternehmen.“

Krankenhausreform

Eine gleichwertige und hochwertige medizinische Versorgung ist ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung und dringend erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Niedersachsen sicherzustellen. Die IHK Niedersachsen setzt sich daher mit ihrem aktuellen Onepager zur Krankenhausreform dafür ein, den Spielraum auf Landesebene bei der Umsetzung des Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes (KHVVG) zu nutzen.

Mehr zu diesem Thema
www.ihk-n.de/1Pager-Krankenhausreform.



Finanzielle Unterstützung

Noch bis zum 31. März 2025 können sich Unternehmen für den Förderwettbewerb „Digitale Innovationen für den Bereich Verkehr und Mobilität“ bewerben. Die Förderkonditionen im Rahmen des Innovationsförderprogramms für Forschung und Entwicklung in Unternehmen (IFP) wurden verbessert: Der nicht rückzahlbare Zuschuss für Unternehmen beläuft sich auf bis zu eine Million Euro.

Mehr zu diesem Thema
www.nbank.de



„Um dem Arbeits- und Fachkräftemangel spürbar zu begegnen, muss die Zentrale Ausländerbehörde, für die sich die IHK Niedersachsen erfolgreich in den letzten Jahren eingesetzt hat, jetzt schnellstmöglich die Arbeit aufnehmen. Die Verfahren müssen dringend beschleunigt und für unsere Unternehmen so bürokratiearm wie möglich gestaltet werden.“

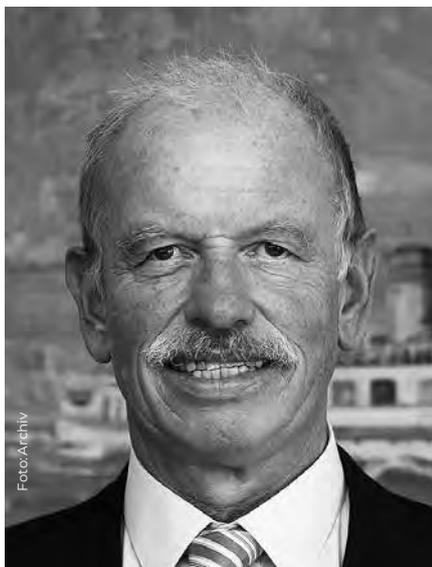


Monika Scherf, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen.

Foto: Andreas Tammel

Unternehmer und langjähriger IHK-Präsident

Dr. Carl Ulfert Stegmann prägte die Entwicklung der Wirtschaft im IHK-Bezirk Ostfriesland und Papenburg mit.



Engagierte sich lange Jahre ehrenamtlich für die IHK: Dr. Carl Ulfert Stegmann.

19. Dezember 2004 – Der Moment ist noch lebendig in der Erinnerung vieler: Der feierliche Gang über den

Lückenschluss der frisch freigegebenen A31, als Vertreter von Politik, Wirtschaft und Verbänden gemeinsam mit Dr. Carl Ulfert Stegmann die neu gewonnene Verkehrsader begehen. Der Asphalt glänzte noch neu, die Region war von dieser lang ersehnten Verbindung durchzogen. Stegmann, an der Spitze der Gruppe, spürte die besondere Bedeutung dieses Augenblicks – ein Symbol für die Fortschritte, die auch durch sein unermüdliches Engagement und strategisches Handeln erreicht wurden. „Die A31 ist ein Paradestück für die Eigeninitiative der Wirtschaft“, wird er drei Jahre später, im Jahr 2007, zu seiner feierlichen Verabschiedung als IHK-Präsident sagen.

Der Gang über die A31 war mehr als ein paar Schritte über Asphalt. Es war

Dr. Reinhold Kolck, ehemaliger Hauptgeschäftsführer der IHK für Ostfriesland und Papenburg (1990-2010):

„Carl Ulfert Stegmann hatte in seiner ruhigen Art ein Gespür dafür, was die Region wirtschaftlich voranbringen konnte. Tourismus und Windenergie – zwei aufstrebende Branchen – durften sich nicht behindern und mussten zu einem Ausgleich gebracht werden. Der durch die deutsche Wiedervereinigung stockende Weiterbau der Autobahn A31 drohte den Anschluß an die Ballungsräume im Süden auf Jahrzehnte zu verzögern. Mit Kraft setzte er sich mit unserer IHK für die private Finanzierung dieses Lückenschlusses ein. Der Erfolg für die Region zeigt sich seit Jahren durch eine steigende Zahl betrieblicher Ansiedlungen und höhere Umsätze und Einkommen quer durch fast alle Branchen. Zielstrebigen jungen Menschen machte unsere IHK das Angebot eines dualen Studiums und gründete mit Partnern die Berufsakademie. Als Business Campus der Fachhochschule Emden/Leer leistet sie heute einen wichtigen Beitrag dazu, junge Talente in der Region zu halten.“

Dipl.-Ing. Manfred Wendt, ehemaliger Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg (2007-2012):

„Carl Ulfert war für mich immer ein Macher – jemand, der nicht nur redete, sondern auch handelte und zu seinem Wort stand. Sein Einsatz für die Zusammenarbeit zwischen Ostfriesland und dem Emsland war wegweisend.

Für seine Verdienste werden wir ihm stets dankbar sein.“

ein Schritt in die Zukunft der Region – und er stand sinnbildlich auch für das Lebenswerk von Stegmann: der beharrliche Einsatz für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Region, für den Wohlstand und das Wachstum seiner Heimat.

Am 30. Januar 2025 verstarb Stegmann im Alter von 84 Jahren. Als Vorstand der AG Reederei Norden-Frisia prägte er mehr als 30 Jahre lang das Unternehmen und trieb die Modernisierung der Schiffsflotte sowie den Ausbau der Infrastruktur voran. Aber sein Wirken ging weit über die Unternehmensgrenzen hinaus.

1976 in die IHK-Vollversammlung gewählt, war er von 1987 bis 2007 Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg. In dieser Zeit setzte er entscheidende Impulse für das wirtschaftliche Wachstum der Region und trug maßgeblich zur Ver-

Dipl.-Ing. Wilhelm-Alfred Brüning, ehemaliger Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg (2012-2017):

„Carl Ulfert war ein Unternehmer, der wusste, wie man Verantwortung übernimmt. In seiner Amtszeit als IHK-Präsident hat er den Weg für viele wichtige infrastrukturelle Projekte geebnet. Er war immer ansprechbar und hatte das Wohl der Region stets im Blick. Herausragend war seine Fähigkeit, große Herausforderungen in greifbare Ziele umzusetzen.“

besserung der Infrastruktur bei. Neben der Realisierung der A31 galt sein besonderes Augenmerk auch den Seehäfen in Emden, Leer und Papenburg.

Die positiven Auswirkungen seiner Arbeit sind bis heute spürbar. Die Ar-

beitslosenquote sank während seiner Amtszeit und die Zahl der Ausbildungsplätze im IHK-Bezirk stieg um 45 Prozent. Stegmann setzte sich immer für das Ehrenamt ein und betonte bei seiner Verabschiedung als IHK-Präsident: „Mit weit über 1.100 ehrenamtlichen Prüfern entlastet sich die Wirtschaft selbst. Wir übernehmen Aufgaben des Staates, weil wir Unternehmen es besser und günstiger selber machen.“

Dr. Carl Ulfert Stegmann hinterlässt ein beeindruckendes Erbe. Nicht nur als Unternehmer, sondern auch als Ehrenpräsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg und als engagierter Akteur in zahlreichen weiteren Gremien und Organisationen. Für seine Verdienste wurde er 1996 mit dem Verdienstkreuz erster Klasse des niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region und die infrastrukturellen Verbesserungen sind ohne sein Engagement undenkbar.

Sein Lebenswerk wird in der Region weiterleben. Dr. Carl Ulfert Steg-

mann hat durch seine Tatkraft und seinen unermüdlichen Einsatz eine nachhaltige Grundlage für die wirtschaftliche Zukunft Ostfrieslands und Papenburgs gelegt.

Von Stefan Claus ■

Dr. Bernhard Brons, ehemaliger Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg (2017-2024):

„Seine Vielseitigkeit und Umtriebigkeit waren einmalig. Wenn er etwas anpackte, dann mit Überzeugung und voller Energie. Besonders schätze ich, wie er stets auf Zusammenarbeit setzte. Für ihn war der Erfolg der gesamten Region immer wichtiger als der Erfolg eines einzelnen Unternehmens. Er verstand es, die Interessen der unterschiedlichsten Akteure zusammenzubringen.“

**Zähne sind verschieden.
Zahnarztpraxen auch.**

Hochwertiger Zahnersatz, schmerzfreie Behandlungen und dazu ein überaus angenehmes Plus an Behaglichkeit und Zuvorkommenheit: All dies und noch viel mehr genießen Sie im Zahnzentrum Nord in Emden – Ihren Experten für Implantologie und Zahnästhetik. Wir freuen uns auf Sie!

MVZ Zahnzentrum Nord GmbH · Am Südbahnhof 35 · D-26725 Emden



ZAHNZENTRUM
NORD

www.zahnzentrum-nord.de

Recht kompakt Einfacher zum öffentlichen Auftrag

Die Komplexität von Vergabeverfahren erschwert gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen die Teilnahme. Recht kompakt informiert über die vereinfachende Möglichkeit der Präqualifizierung.



Firmen aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich können sich im amtlichen Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen registrieren. Bild: Deutsche Industrie- und Handelskammer

Bewerber in Vergabeverfahren für öffentliche Aufträge müssen auftragsunabhängig nachweisen, dass sie geeignet, also leistungsfähig und zuverlässig, sind. Diesen Nachweis müssen Unternehmen durch

eine Vielzahl von Erklärungen und Dokumenten erbringen, die sie jeweils aktuell beschaffen müssen. Dies ist mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden. Um diesen Aufwand zu minimieren, können sich Unternehmen aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich im amtlichen Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen (AVPQ) eintragen lassen.

Die Führung des amtlichen Verzeichnisses präqualifizierter Unternehmen für den Liefer- und Dienstleistungsbereich wurde den Industrie- und Handelskammern als hoheitliche Aufgabe übertragen. Für die IHK für Ostfriesland und Papenburg führt die Oldenburgische IHK das amtliche Verzeichnis. Die Antragstellung zur Aufnahme in das amtliche Verzeichnis ist über das Web-Portal des

AVPQ (www.amtliches-verzeichnis.ihk.de) möglich. Für Anbieter von Bauleistungen existiert ein gesondertes Verzeichnis.

Wie läuft das Eintragungsverfahren ab?

Unternehmen müssen ihre wirtschaftliche, finanzielle, technische und berufliche Leistungsfähigkeit sowie das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach bundesweit einheitlichen Standards nachweisen. Das Verfahren ist zweistufig: Zunächst legen die Unternehmer bestimmte Nachweisdokumente und Erklärungen zur Prüfung bei einer unabhängigen Präqualifizierungsstelle vor. Dies ist Voraussetzung für die Eintragung in das amtliche Verzeichnis, welche nach einer abschließenden Prüfung durch die IHK vorgenommen wird. Die Eintragung ist ein Jahr gültig. Bei jeder Angebotsabgabe muss ein eingetragenes Unternehmen nur noch seinen individuellen Zugangscodes angeben & beziehungsweise das Zertifikat als Kopie beifügen.

Von Sophie Rother ■

Die wichtigsten Informationen

- IHK führt Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen für den Liefer- und Dienstleistungsbereich (AVPQ)
- Nachweis durch Eintragung im AVPQ über Eignung für öffentliche Aufträge und Nichtvorliegen von vergaberechtlichen Ausschlussgründen
- Präqualifizierung minimiert Verwaltungsaufwand und spart Kosten

WERDEN SIE »GLOBAL 200 PROTECTOR« UND BEWAHREN SIE DIE ARTENVIELFALT UNSERER ERDE.

Die bunte Vielfalt der Tiere und Pflanzen ist beeindruckend. Von den Regenwäldern Afrikas über die Arktis bis zu unserem Wattenmeer – die „Global 200 Regionen“ bergen die biologisch wertvollsten Lebensräume der Erde. Helfen Sie uns mit Ihrer großzügigen Spende, sie zu erhalten und für die nächsten Generationen zu bewahren!

KONTAKTIEREN SIE UNS:
WWF Deutschland
Claudia Behnke
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
Telefon: 030 311 777-732
E-Mail: info@wwf.de

JETZT PROTECTOR WERDEN UNTER: WWF.DE/PROTECTOR

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilage:

• **WORTMANN AG,**
32609 Hüllhorst

Wir bitten um freundliche Beachtung.

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

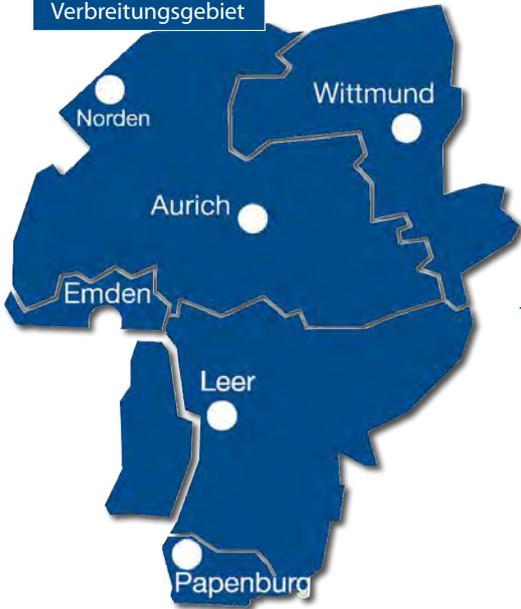
Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
alternative Textil und Mietkonzepte für
Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@n60.eu

Erfolgreich werben in der Region – im IHK Magazin „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“

Verbreitungsgebiet



Was gibt es im Unternehmen Neues? Steht ein Jubiläum an, planen Sie Aktionstage oder wollen Sie ein neues Angebot vorstellen? Oder möchten Sie einfach auf sich und Ihr Leistungsportfolio aufmerksam machen?

Das IHK Magazin der Region ist das ideale Transportmittel für Ihr Marketing. Machen Sie auf sich und Ihr Unternehmen aufmerksam und nutzen Sie die Reichweite für Ihre Botschaft aus.

Was ist möglich?

Sie haben die Wahl zwischen einer klassischen Anzeigenschaltung, einer Beilagenverteilung oder unserer Empfehlung, einem Firmenporträt.



verbreitete Auflage: 11.097 Exemplare
 -geprüft, 4. Quartal 2024

Unternehmensporträt
1 Seite

Musterfirma – consequae moditae evenistem

Vid erflki lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consectx tsfe eso loa klocon-seci umqu olluam quodit lam nobitia dic tempost excer-eperum aspid eos quate diloka alique natinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuj em que pedit oli iatem faccupitia cond am ppjis rhzt jokusk ius seogtu fzi is lociat poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquali juknti ratur, quate

ntli dollo ullrep tatiuks.At reribere ditilla quid enis in persperillio llccu-mus ost acer ur un orro littam ipsani-me ium ren ilgdero rporis den kgzulidit akupliquam laullt olumi vol offi cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
 Straße 123
 12345 Ort
 Tel. 01234 56789
 info@staroffit.de
 www.staroffit.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

www.musterfirma.de

Unternehmensporträt
1/2 Seite

Musterfirma – consequae moditae evenistem

Vid erflki lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consectx tsfe eso loa klocon-seci umqu lolluam quodit lam nobitia dic tempost excer-eperum aspid eos quate diloka alique natinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuj em que pedit oli iatem faccupitia cond am appjis rhzt jokusk ius seogtu fzi is lociat poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquali juknti ratur, quate

ntli ullrep tatiuks. At reribere ullki ditilla quid pors dellin kgzulidit ulim laullt olumi vol offin cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
 Straße 123
 12345 Ort
 Tel. 01234 56789
 info@staroffit.de
 www.staroffit.de

Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg

Für Führungskräfte des Mittelstandes ist sie die entscheidende Publikation in der Region. Die Magazine der Industrie- und Handelskammern überzeugen mit fundiertem Journalismus und praktischem Service: Mit einer Reichweite von 43,4 % (im Vergleich: Der Spiegel 20,6 %, Focus 16,1 %) erreicht kein anderes gedrucktes Medium den deutschen Mittelstand so breit und nachhaltig wie die IHK-Magazine. Nutzen Sie diese attraktive Plattform für Ihre erfolgreiche b2b-Kommunikation.

Mit der „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“ erreichen Sie die Chef-etagen in der Region – garantiert!

Quelle: TNS EMNID; Reichweitenstudie Mittelstand

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4, 26721 Emden
 Tel. 04921 8901-0, info@emden.ihk.de

Verlag

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
 Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
 Tel. 0441 9353-0, info@kuw.de

Ihr Ansprechpartner

Mike Bokelmann
 Tel. 0441 9353-274
 mike.bokelmann@schluetersche.de

IHK hilft bei der allgemeinen Produktsicherheitsverordnung

Seit dem 13. Dezember 2024 ist die General Product Safety Regulation (GPSR) in Kraft. Die neue EU-Produktsicherheitsverordnung ersetzt damit die bisherige EU-Richtlinie 2001/95/EG. Ihr Ziel ist es, den Verbraucherschutz zu stärken und den bisherigen Rechtsrahmen für die Produktsicherheit zu erweitern.

Alexander Mischenko

Referent
Innovation
und
Umwelt

Foto: Brunke



Gegenstand



Für welche Produkte gilt die GPSR?

Mischenko: „Verbraucherprodukte (Art. 1 Abs. 2 GPSR), die vernünftigerweise vorhersehbar von diesen genutzt werden könnten, selbst wenn diese nicht für Verbraucher bestimmt sind. Es wird dabei keine Unterscheidung zwischen neuen, gebrauchten, wieder aufgearbeiteten oder reparierten Produkten gemacht (Art. 2 Abs. 3 GPSR). Nach der Legaldefinition ist ein Produkt ein Gegenstand, der für sich allein oder in Verbindung mit anderen Gegenständen entgeltlich oder unentgeltlich – auch im Rahmen der Erbringung einer Dienstleistung – geliefert oder bereitgestellt wird (Art. 3 Nr. 1 GPSR).“

Import



In welchem Fall gelte ich laut GPSR als Einführer?

Mischenko: „Auch die Begrifflichkeit des Einführers bleibt im Wesentlichen unverändert. Wie bereits im Produktsicherheitsgesetz definiert: Einführer ist jede in der EU niedergelassene natürliche oder juristische Person, die ein Produkt einführt. Die Einfuhr wurde in der GPSR genauer durch die Begrifflichkeit ‚in den Verkehr bringen‘ erweitert (Art. 3 Nr. 10 GPSR). Die Begrifflichkeit des Inverkehrbringens entspricht der bisherigen gesetzlichen Definition (§ 2 Nr. 16 ProdSG).“

Personenkreis



In welchem Fall gelte ich laut GPSR als Hersteller?

Mischenko: „Die bisherige Begriffsdefinition aus der von der GPSR abgelösten Richtlinie und somit dem nationalen Produktsicherheitsgesetz wurde übernommen und im GPSR weiter ausgeweitet: Personen, die Produkte herstellen, herstellen lassen, Produkte entwerfen und im eigenen Namen oder als Marke vermarkten, gelten als Hersteller (Art. 3 Nr. 8 GPSR).“

Dokumente



Welche technischen Unterlagen benötige ich als Hersteller?

Mischenko: „Gemäß Art. 9 Abs. 2 GPSR gehört es zu den Herstellerpflichten, eine technische Dokumentation sicherzustellen. Sie dienen als Nachweis für die Sicherheit der Produkte. Bekanntlich beruht eine solche Dokumentation auf der internen Risikoanalyse. Der Umfang hängt vom jeweiligen Produkt und den einhergehenden Risiken ab. Als Mindestmaß gilt die allgemeine Beschreibung des Produktes. Darüber hinaus können die Risiken beschrieben werden sowie die technischen Mittel zur Minderung oder Beseitigung dieser Risiken. Dies kann ebenfalls durch erstellte Berichte von Testergebnissen abgebildet werden. Sollten weitere sicherheitsrelevante Vorschriften und Normen für das Produkt erforderlich sein, sind diese ebenso mit aufzuführen.“

Stundung von Erbschaftsteuer auf Grundvermögen? Theorie und Praxis der steuerlichen „Verschonung“

Seit Jahren steigen die Immobilienwerte, während die sachlichen und persönlichen Freibeträge im Erbschaftsteuergesetz seit 2009 unverändert geblieben sind. Die Folge ist eine zunehmende Belastung auch vermeintlich „kleiner“ Erbfälle mit Erbschaftsteuer. Vor diesem Hintergrund stellt sich bei fehlenden liquiden Mitteln immer häufiger die Frage, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang der Erbe insbesondere von vermieteten oder selbstgenutzten Wohnimmobilien eine Stundung der Erbschaftsteuer abseits der allgemeinen steuerlichen Stundungsregeln beanspruchen kann.

Beim Erben von bebauten inländischen oder in einem Mitgliedsstaat der EU belegenen Grundstücken, die zu Wohnzwecken vermietet werden und nicht zum begünstigten Betriebs- oder land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehören, hat der Erbe auf Antrag einen Rechtsanspruch auf Stundung der darauf entfallenden festgesetzten Steuer bis zu zehn Jahren. Dies gilt sowohl für Erwerbe von Todes wegen, als auch für Schenkungen unter Lebenden. Der zu stundende Betrag ist jedoch nur bei Schenkungen unter Lebenden zu verzinsen.

Darüber hinaus kommt eine entsprechende Stundung in Betracht, wenn zum Erwerb ein Ein- oder Zweifamilienhaus oder Wohneigentum gehört, welches der Erwerber nach dem Erwerb tatsächlich zu eigenen Wohnzwecken nutzt.

Anders als nach der allgemeinen Stundungsregelung steht die Gewährung dieser besonderen Stundung (§ 28 Abs. 3 ErbStG) bei Vorliegen aller Voraussetzungen nicht im Ermessen des Finanzamts, sondern es besteht ein Rechtsanspruch darauf, wenn der Erwerber die auf das begünstigte Vermögen entfallende Erbschaftsteuer nicht aus erworbenem weiterem Vermögen oder aus seinem vorhandenen eigenen Vermögen aufbringen kann. Die Regelung soll verhindern, dass ein Erwerber von Wohnimmobilien, der die fällige Steuer weder aus dem Grundbesitz, noch aus seinem sonstigen Vermögen aufbringen kann, die Immobilie zur Steuerzahlung veräußern muss. Die Regelung dient demnach dem Mieterschutz durch Vermeidung eines häufigeren Umschlags vermieteter Immobilien.

Der Erwerber muss vorrangig erworbenes weiteres Vermögen oder vorhandenes eigenes Vermögen zur Be-



Benjamin Kelhüseyn

Steuerberater, Diplom-Finanzwirt (FH) - Master of Laws (L.L.M.), angestellt bei der Sozietät VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

gleichung der Steuerschuld einsetzen. Problematisch ist dabei, dass die Finanzverwaltung dem eigenen Vermögen regelmäßig auch die Möglichkeit der Kreditaufnahme zurechnet. Wenn man davon ausgeht, dass Immobilien, die vererbt werden und eine Steuerbelastung auslösen, schuldenfrei sind, werden sie im Regelfall auch beliehen werden können. Da Stundungsanträge in der Praxis grundsätzlich abgelehnt werden, wenn zur Finanzierung der Erbschaftsteuerzahlung eine Kreditaufnahme möglich ist, geht die gesetzliche Regelung weitgehend ins Leere. Ob die Rechtsauffassung der Finanzverwaltung zutreffend ist, ist höchstrichterlich ungeklärt. Betroffenen Steuerpflichtigen kann daher geraten sein, abgelehnte Stundungsanträge anzufechten.






Die Berater.
www.obic.de

















VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB



OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESellschaft

26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441-9716-0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Doepke





Setzt bei der Fachkräftesicherung auch auf die Weiterbildung: Andreas Müller, Geschäftsführer der Doepke Schaltgeräte GmbH in Norden.

Foto: Doepke Schaltgeräte GmbH

„Wer stehen bleibt, sieht andere vorbeiziehen“

Die Weiterbildung bietet mit Blick auf die Fachkräftesicherung großes Potenzial. Dieses gilt es nun voll auszuschöpfen.

Der Arbeitsmarkt wandelt sich – und mit ihm auch die erforderlichen Kompetenzen. „Wer langfristig am Markt erfolgreich sein will, der muss sich dieser Entwicklung stellen. Ohne Weiterbildungsmaßnahmen würde unsere Firma auf der Stelle stehen“, ist sich Andreas Müller, geschäftsführender Gesellschafter der Doepke Schaltgeräte GmbH und Mitglied der IHK-Vollversammlung, sicher.

1956 in Norden gegründet, versteht sich das Unternehmen seit mittlerweile fast 70 Jahren als Experte im Bereich der sicheren Elektrizität. Für den bestmöglichen Schutz von Mensch, Tier und Anlage braucht es vor allem eines: motivierte Fachkräfte. Die Fähigkeiten und Potenziale der Belegschaft im Blick zu behalten, ist daher ein wichtiger Baustein des hausinternen Führungskräfteentwicklungsprogramms. „Unsere Bereichs- und Abteilungsleiter beziehen dabei sowohl die strategisch wichtigen Schlüsselkompetenzen für das Unternehmen als auch die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter mit ein“, führt Müller aus.

Dass sich die Investition am Ende immer auszahlt, davon ist der Doepke-Gesellschafter überzeugt – auch wenn er es für wenig zielführend hält, eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen. „Der Mitarbeiter wird produktiver, effizienter und womöglich auch selbstbewusster, was seine persönlichen und fachlichen Kompetenzen betrifft. Er fühlt sich gesehen, identifiziert sich stärker mit seinem Arbeitgeber und trägt auf diese Weise zu einem positiven Image des Unternehmens bei.“ Von einer Weiterbildung profitieren demnach alle: der Mitarbeiter, der Betrieb, die regionale Wirtschaft.

Für die Doepke Schaltgeräte GmbH ist klar: Wer stehen bleibt, der sieht bald andere an sich vorbeiziehen. ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 5681142





KI und Kreislaufwirtschaft

In der nächsten Ausgabe geht WOP der Frage nach, wie Recycling, Repowering und digitale Innovationen dazu beitragen können, Windkraftanlagen nachhaltiger zu gestalten und Ressourcen effizienter zu nutzen.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 9. April 2025.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30
stefan.claus@emden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.

Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)

Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Layoutentwicklung&Umsetzung: Ramona Bolte

Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:

12. März 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.097 Exemplare, 4. Quartal 2024

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.





Werde lokal zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe



wind.
meister

wind ist unser element.

**Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA
im Wind und am Netz!**

**Windparkmanagement
Wartung & Instandhaltung
WEA An- und Verkauf
Ersatzteilhandel**

**Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region,
wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung
Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.**

**Sie denken über einen Verkauf Ihrer
Windenergieanlage nach?**

**Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu
attraktiven Konditionen und übernehmen
sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.**